

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Heimat und Familie	14
2. Bildungsgang bis 1437	19
3. Auf dem Konzil von Ferrara – Florenz (1438–1439)	25
4. Am Hof Philipps von Burgund	33
4.1 Anfänge der Karriere als Gesandter und Rat des Herzogs (1441) ...	33
4.2 Gesandtschaften nach Frankreich und England (1442–1443)	40
4.3 Die Eroberung Luxemburgs (1443)	47
4.4 Teilnahme an Friedensverhandlungen (1444) und Tätigkeit am Hof (1445)	54
4.5 Gesandtschaften nach Italien (1446–1448)	59
4.5.1 Rundreise durch die Staaten der Halbinsel (1446–1447)	59
4.5.2 Antrittsbesuch bei Nikolaus V. (1447)	64
4.5.3 Obödienzgesandtschaft zu Nikolaus V. (1447–1448)	68
4.6 Gescheiterte Mission in Portugal (1449–1450)	72
4.7 Sächsisches Abenteuer (1451)	79
4.8 Zwischen Burgund und Rom (1452–1460)	85
4.8.1 Letzte Jahre Nikolaus' V. (1452–1455)	85
4.8.2 Einsetzung burgundischer Bischöfe in Utrecht und Lüttich (1455–1456)	91
4.8.3 Kreuzzugslegation und erste Kontakte mit dem Dauphin (1456–1458)	96
4.8.4 Der Beginn des Pontifikats Pius' II.: burgundische Obödienzerklä- rung und Kongreß von Mantua (1459)	100
4.8.5 Tätigkeit an der Kurie (1460–1461)	113
5. Höhepunkt der Karriere (1460–1461)	121

5.1	Erhebung zum Kardinal (1461)	121
5.2	Legation nach Frankreich (1461–1462)	129
5.2.1	Die Bedeutung der Abschaffung der Pragmatischen Sanktion	129
5.2.2	Der Ablauf der Legation	134
6.	Tätigkeit an der Kurie (1462–1463)	147
6.1	Engagement für Bestrebungen Pius' II.	147
6.2	Abkehr von Burgund und Vertretung französischer Interessen am Papsthof (1462–1463)	156
7.	Wechselndes Glück am Hof Ludwigs XI. (1463–1466)	166
7.1	Höhepunkt und Sinken des Einflusses bis zum Tod Pius' II. (1464)	166
7.2	Wiederaufstieg während der »Guerre du Bien Public« (1465–1466)	172
8.	An der Kurie unter Paul II. (1466–1468)	180
8.1	Kirchenpolitische Angelegenheiten	180
8.2	Stellungnahme zu Problemen der Kirche	187
8.2.1	Zur Armutsbewegung	187
8.2.2	Zum Kardinalat – zugleich eine Abrechnung mit Pius II.	194
9.	Rückkehr an den Hof Ludwigs XI. (1468–1469)	208
10.	Zwei Gesandtschaften nach Kastilien (1469–1470)	212
11.	Das letzte Lebensjahr (1473)	221
11.1	Feldzüge in Südfrankreich	221
11.2	Testament, Tod und Begräbnis	225
12.	Pfründen und Einkommenssituation	231
12.1	Vor der Erhebung zum Kardinal	231
12.2	Nach der Erhebung zum Kardinal	238
13.	Jouffroy als Abt	250
13.1	Luxeuil (1450–1468?)	250
13.2	Saint-Denis (1464–1473)	254
14.	Jouffroy als Bischof	259
14.1	Arras (1453–1462)	259

14.1.1	Einsetzung und Amtsführung	259
14.1.2	Die Waldenser von Arras	263
14.2	Versuchte Rückkehr in die Heimat	269
14.2.1	Rückblick: Der Streit um Bregille	269
14.2.2	Fehlschlag der Bewerbung um Besançon	272
14.3	Albi (1462–1473)	274
15.	Jouffroy und seine Bibliothek	285
15.1	Seine Handschriftensammlung	285
15.2	Seine Randbemerkungen	291
16.	Zusammenfassung	298
Exkurse		
1.	Der Streit um den Adel der Familie Jouffroy im 18. Jahrhundert ...	304
2.	Jouffroys Fürsorge für Nichten und Neffen	307
3.	Ein Namensvetter des Kardinals Jean Jouffroy: Jean Jouffroy, Kanoniker in Besançon und Langres († 1470)	310
Anhang		
1.	Quellentexte	314
2.	Briefverzeichnis	320
3.	Werkverzeichnis	332
Verzeichnis der Abkürzungen und Währungseinheiten		352
Verzeichnis der gedruckten Quellen und Sekundärliteratur		353
Register der ungedruckten Quellen		377
Register der Namen und Sachen		383